

Spider-Herbsttreffen 2006

vom 29.9. bis 3.10. in St. Gallenkirch

von Inge Lehner

Familie Latus hat es nach der "Schnee-Einlage" beim Herbsttreffen in Schetteregg noch einmal gewagt, ein Treffen in den Alpen zu veranstalten. Und wie sie es diesmal geschafft haben, den Wettergott gnädig zu stimmen und für solch ein Traumwetter zu sorgen, wird wohl immer ihr Geheimnis bleiben.

Die Anreise am Freitag hatte allerdings noch so ihre Tücken, denn durch das lange Wochenende waren viele in den Süden unterwegs und verstopften Autobahnen und Straßen. Den Rekord konnte Martin Schlockermann mit Ankunft um 3.30 Uhr am Samstagmorgen unangefochten für sich beanspruchen.

Trotzdem waren auch er und sein dreiköpfiges Team am Start, als am Samstag um 9.00 Uhr zur großen Alpenrundfahrt Aufstellung genommen wurde. 19 Spider, 2 RO80, 1 Mazda Pick-up und etliche "normale" Autos machten sich auf den Weg zur Silvretta-Hochalpenstraße. Diese herrliche Strecke mit ihren vielen scharfen Kurven und atemberaubenden Aussichten stellte eine Herausforderung an das fahrerische Können der Teilnehmer dar, wurde aber von allen bravourös gemeistert. Das Tempo war gut gewählt und obwohl es flott voran ging, waren meist alle Fahrzeuge zusammen. Der erste Halt auf der Bieler Höhe am Vermunt-Stausee konnte in dem grandiosen Bergpanorama bei strahlendem Sonnenschein genossen werden.

Weiter ging die Fahrt über Galtür, Ischgl, die Arlberg-Strecke bis zur Mittagspause im Sporthotel Arlberg in Stuben und danach über Klösterle, Dalaas und Schruns zurück in den Gasthof Vermala in St. Gallenkirch, wo inzwischen auch weitere Teilnehmer eingetroffen waren. Beim gemeinsamen Abendessen und dem anschließenden gemütlichen Zusammensein klang dieser erlebnisreiche Tag aus.

Am Sonntag fand zunächst der Ersatzteilmarkt statt, bevor man sich entweder mit dem Bus oder zu Fuß zur Liftstation Gaschurn aufmachte. Nach der Fahrt mit der Gondel wurde wieder einmal der Orientierungssinn der Clubmitglieder auf die Probe gestellt. Obwohl Martin im letzten Spider-Journal versprochen hatte, nur noch mit mobilem Navigationssystem unterwegs sein zu wollen, kam es teilweise wieder zu leichten Verirrungen. Dennoch fanden sich früher oder später alle zum geselligen Abend beim Brunellawirt in Gafrescha ein, wo ein zünftiges Vesper-Büffet wartete. Zu fortgeschrittener Stunde erfreuten uns der Wirt und zwei weitere Musikanten mit echt handgemachter Musik und komödiantischem Talent. So gestärkt und beflügelt trat man die extra für den Spider-Club arrangierte Nachtabfahrt mit dem Sessellift an und bei dem sanften Abwärtschaukeln verloren die steilen Abgründe - den Schein der Lichter von St. Gallenkirch vor Augen - ihre ganzen Schrecken.

Obwohl es in der Nacht geregnet

hatte, war pünktlich zur Ausfahrt am Montagmorgen wieder Traumwetter. Zunächst ging es nach Bludenz zum Audi-Autohaus Lins zum Fototermin. Die Weiterfahrt ins Große Walsertal über das Faschinajoch, mit Mittagspause in Damüls und das Furkajoch entlang kurvenreicher, aber traumhafte Bergpanoramen eröffnender schmaler Straßen wird wohl jedem Teilnehmer unvergessen bleiben. Mit dem letzten Abendessen und anschließenden Gesprächen ging dieses wundervolle Treffen dann schon wieder seinem Ende entgegen.

Das waren wirklich tolle Spider-Strecken, wie sie selten geboten werden können. Dafür gebührt Uli Latus und seiner Familie, die ihn tatkräftig unterstützt hat, der Dank aller Teilnehmer.

Freuen wir uns jetzt auf das Treffen in Coburg!



Gruppenbild Silvretta-Hochalpenstraße Bieler Höhe 2034 m ü. N.N.

Vorarlberger Nachrichten: Autos zum Verlieben

St. Gallenkirch war am vergangenen Wochenende Schauplatz eines besonderen Autotreffens. Der NSU Wankel Spider Club Deutschland war zu Gast im Ort. Der Wankel-Spider ist ein zweiseitiges Cabriolet, das zu den Raritäten der Automobilgeschichte zählt. "Von diesem Fahrzeug", erklärt der stellvertretende Vorsitzende, Ulrich Latus, "wurden insgesamt knapp 2400 Stück gebaut." Weltweit sind nur noch 150 Autos fahrbereit. Der Wankel-Motor ist ein Kreiskolbenmotor, der besonders drehfreudig ist. Er wurde in den 50er

Jahren von Felix Wankel entwickelt, hat sich aber im Automobilbau nicht durchgesetzt. Den Teilnehmern des Treffens wurde ein abwechslungsreiches und interessantes Programm geboten. Bei Ausfahrten auf die Bielerhöhe und über das Furkajoch zeigten die Oldtimer, was noch in ihnen steckt. Eine Wanderung führte nach Gafrescha und endete mit einem geselligen Abend beim Brunella-Wirt.



Ulrich Latus vor einem NSU-Wankel-Spider

Autoraritäten zu Gast beim Autohaus Lins NSU-Wankel Spider Club im Montafon

Das Herbsttreffen des internationalen NSU-Wankel Spider Clubs Deutschland führte die Wankelmotor-Liebhaber dieses Jahr ins Montafon.

Zwischenstopp wurde "familiärerweise" beim Autohaus Rudi Lins in Nüziders gemacht. Der NSU-Wankel Spider ist ein zweiseitiges Cabriolet und war das welterste Serien-Fahrzeug mit Wankelmotor. Der offene Zweisitzer auf dem NSU-Stand war eine Sensation im Jahr 1963. Sein Name: Wankel Spider. Im Heck des kleinen Zweisitzers werkelt ein Einscheiben-Rotationskolbenmotor. Seit Anfang der 50er Jahre hatte NSU gemeinsam mit Felix Wankel an der Realisierung eines neuen Motorenkonzeptes gearbeitet: Statt eines Hubkolbens verdichtete ein rotierender Läufer das Kraftstoff-Luft-Gemisch (Kreiskolbenmotor). Er erschien erstmals 1964 auf dem Markt. Der Wankel Spider ist heutzutage ein äußerst begehrter Oldtimer und wurde von 1964 - 1967 in 2375 Exemplaren gefertigt. Im Jahr 1969 fusionierte man mit AUDI zu AUDI-NSU. "150 Fahrzeuge kurven heute nur noch weltweit herum, 18 davon sind bei der Montafon-Tour unseres Clubs mit dabei", freut sich Ulrich Latus aus Tübingen.

Übrigens der Name NSU, war die Abkürzung für NeckarSULm, und der

Name von Neckarsulm leitet sich von den beiden Flüssen Neckar und Sulm

ab, die hier zusammenfließen.



Das geliebte Gefährt wird von den Besitzern gepflegt und gehegt. Vom Wankel-Spider sind weltweit nur noch 150 Fahrzeuge fahrbereit.